

Job-Wunder?

Fast eine Million weniger Arbeitslose als noch vor einem Jahr. Und die Aussichten für die Konjunktur bleiben vorläufig rosig.

Die Schattenseite: Die Zahl der Erwerbstätigen stieg nur um rund 550.000. Viele Arbeitslose wurden aus der Statistik herausgerechnet.

Die Hälfte der neuen Arbeitsplätze sind Leiharbeits-Jobs. Weil sie für die Unternehmer billiger sind. Und bei Nachlassen der Konjunktur können sie problemlos gekündigt werden.

Verantwortlich dafür ist die Politik. Durch die „Reformen“ der letzten Jahre müssen immer mehr Beschäftigte unter prekären Verhältnissen

leben:

In Leiharbeit, als

Niedriglöhner,

befristet

Beschäftigte,

erzwungen Selbstständige

oder Minijobber. Immer

mehr Unsicherheit und

Angst, weniger

Möglichkeiten zur

Lebensplanung.

Schlechte, unsichere Jobs gehen alle an. Sie sind nicht nur menschenunwürdig. Sie machen Tarifrunden und Arbeitskämpfe immer schwerer. Weil Beschäftigte unter unterschiedlichen Bedingungen arbeiten. Und gegeneinander ausgespielt werden. So wird Tarifautonomie eingengt. Durch die Politik.

Abbau von Arbeitslosigkeit darf nicht Aufbau von überwiegend „bad Jobs“ bedeuten. Dafür muss die Politik sorgen. Wir brauchen sichere Arbeitsplätze und deutliche Lohnerhöhungen. Unternehmer, die gute Geschäfte machen, zum Teil Milliardengewinne einfahren, können sich das auch leisten.

